

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

sion in Afrika. Aber statt dessen ist jetzt infolge des heftigen Aufflammens des Panislawismus der Friede an der russischen Front bedroht. Dort steht augenblicklich das dunkelste Sturmzeichen am wolkenbedeckten Himmel Deutschlands.

Wir haben die Entwicklung der deutschen Großmacht von der Schöpfung des Reiches an bis zu der hervorragenden Stellung und der verhängnisvollen Wegscheide, wo es gerade jetzt steht, aus der Vogelperspektive verfolgt. Wir haben seine schweren Bedrängnisse auf den internationalen Pfaden gesehen. Wir haben außerdem so viele Schwächen, so zahlreiche trennende Elemente bei Volk, Gesellschaft und Staat entdeckt, daß wir die Unruhe wohl begreifen können, mit der die Wächter auf Deutschlands Mauern der entscheidenden Krise, die sich zu nähern scheint, entgegensehen.

In Wirklichkeit gibt es nur die Wahl zwischen „Weltmacht oder Niedergang“ (Bernhardi). Entweder muß Deutschland die Aufgabe mit der ungeheueren Anspannung aller Kräfte, die darin liegt, auf sich nehmen, oder es muß sich für die Zukunft darein finden, sein Dasein als eine Macht zweiten Ranges „ohne Mitgestaltungsrecht in dem kommenden Weltalter“ dahinzuschleppen. Dieser Gedanke ist es, der den Patrioten des großen Landes unerträglich erscheint. Wie ein kategorischer Imperativ steht ihnen die Aufgabe des Volkes vor Augen, der Welt den Stempel seiner nationalen Idee aufzudrücken. Dies ist das innere Geheimnis des modernen Imperialismus: nicht bloß ein Streben nach materiellem Gewinn oder nur ein Wille zur Macht, sondern das Verantwortlichkeitsgefühl einer Mission für die Menschheit.

Die große Frage ist die, ob diese hohen Lehren bei der tiefen Masse des deutschen Volkes schon hinreichenden Widerhall finden. Die imperialistischen Rufer scheinen manchmal eher daran zu zweifeln als zu glauben. Es ist eine alte Klage, daß „Deutschlands schlimmste Feinde nicht Ausländer sind“ (Arnold 1908). Mit Bitterkeit reden die großdeutschen Verfasser von dem „ideellen Pauperismus“ in der Heimat, der Spießbürgerlichkeit und kleinstädtischen Perspektive des